



Dringliches Postulat Nr. 150 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 5. Oktober 2001

Aufwertung Hirschmatt

Die Unterzeichnenden fordern den Stadtrat auf, über das Hirschmattquartier ein Konzept für die Verkehrsorganisation und Gestaltung der öffentlichen Räume zu erarbeiten und deren Umsetzung mit der anstehenden Sanierung der Kanalisation (B+A 24/2001) zu koordinieren.

Begründung

Das Hirschmattquartier hat sich in den letzten Jahren zu einem eigentlichen In-Quartier gemausert, das für die einheimische Bevölkerung und zunehmend auch den Tourismus immer wichtiger wird. Damit nimmt die Hirschmatt auch Druck von der Altstadt, wo früher alles hinstrebte, und schafft neue, eigenständige Stadtqualitäten. Mit seiner hohen Zahl origineller Fachgeschäfte, Gastronomiebetrieben, Hotels, Ateliers, Praxen etc., seiner guten Durchmischung mit attraktiven Stadtwohnungen und Büros in weitgehend intakter baulicher Substanz aus der Gründerzeit, besitzt Luzern ein urbanes Juwel, das es gezielt weiterzuentwickeln gilt.

Das zwischenzeitlich realisierte Paket verkehrsberuhigender Massnahmen am Helvetiaplatz, im Vögeligärtli und weiteren Stellen hat bewiesen, wie wichtig die Aufwertung der öffentlichen Räume für eine für Gewerbe und Wohnqualität gleichermassen positive Weiterentwicklung des Quartiers ist. Die kräftigsten Impulse wie Geschäftserweiterungen und Gebäudesanierungen sind vor allem hier und weniger an den unveränderten, konventionellen Strassenzügen erfolgt. Mit der anstehenden Sanierung der Kanalisationsanlagen in der Hirschmattstrasse und ihren Seitenästen (siehe B+A 24/2001) ergibt sich jetzt die grosse Chance, mit angemessenem Aufwand auch in diesen Strassenzügen die Aufenthaltsqualität entscheidend zu verbessern und so das Quartier zu stärken.

Der Stadtrat wird gebeten, zusammen mit den interessierten Kreisen (Verein Neustadt, Quartiervereine, Tourismus etc.) zeitgerecht ein Konzept für die Verkehrsorganisation im Quartier und Gestaltung der Strassenräume zu erarbeiten und unmittelbar nach der Sanierung der Abwasseranlagen koordiniert umzusetzen. Mit der ab 1.1.2002 auf eidgenössischer Ebene neu eingeführten Begegnungszone, einer verstärkt an den Hauptachsen konzentrierten Parkierung und einer Entlastung des Hirschmattquartiers vor

übermässigem Durchgangsverkehr lassen sich dabei zusätzliche Freiräume für vermehrte gewerbliche Nutzungen im öffentlichen Raum (Geschäftsauslagen, Gartenbeizen etc.) und grosszügigere Gestaltungen schaffen.

Peter Muheim und Christa Stocker
namens der GB Fraktion